



# evangelisch IM LÄNDCHEN

GEMEINDEBRIEF DER  
EV. KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG  
[www.wachtberg-evangelisch.de](http://www.wachtberg-evangelisch.de)

AUSGABE NR. 144  
Januar/Februar 2023



Du bist  
ein Gott,  
der mich sieht.

**Jahreslosung 2023**

**Thema: Sehen und gesehen werden**

Liebe Leserin, lieber Leser.

2023 – wieder ein neues Jahr! Was es wohl bringen wird? 2022 war ja nicht gerade erfreulich, was die allgemeine Lage - Klimawandel, Krieg, Energiekrise – betrifft. Ich hoffe, Sie haben trotzdem nicht den Mut verloren und gehen gelassen und zuversichtlich in die nächsten Monate.

Auch ein neuer Gemeindebrief kommt zu Ihnen. Die Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ ist auf jeden Fall zunächst tröstlich, wie Pfarrer Schmitz-Valadier im Geistlichen Wort ausführt. Kann diese Zusage aber nicht auch ein bisschen Angst machen? Immer gesehen zu werden - eine zwiespältige Vorstellung. Auch der Psalmbeter macht sich da seine Gedanken. Im Psalm 139 betet er: „Wohin soll ich gehen vor deinem Geist und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?“ Zuletzt ist er dann doch froh, dass Gott seine Wege kennt. (Am besten einmal nachlesen!)

Ausgehend von der Jahreslosung haben wir das Thema

SEHEN UND GESEHEN WERDEN

gewählt. Verschiedene Aspekte des Sehens werden ausgeführt. Ich z. B. habe Schwierigkeiten, genau zu schauen, das Suchen überlasse ich gerne anderen, denn ich finde Dinge schlecht, die z. B. hinuntergefallen sind. Ich habe zwar schnell die Übersicht und muss mich mit einer „Suchschwäche“ abfinden. Aber wie ist es, blind zu sein? Wie verhalten wir uns gegenüber Menschen, die anders sind, anders aussehen, anders die Welt wahrnehmen? Ich hoffe, Sie werden die entsprechenden Beiträge mit Interesse lesen.

Lassen Sie sich außerdem erinnern an den Gottesdienst am 1. Advent zum 25jährigen Jubiläum des Gemeindehauses, einladen zu Gottesdiensten, zur Musik an der Krippe in der Heilandkirche, zum geselligen Beisammensein zu 25 Jahre Männertreff und vielem anderen.

Nun wünsche ich Ihnen im Namen des Redaktionsteams ein gesegnetes und erfreuliches 2023!

Brigitte Nhl



„Du bist ein Gott, der mich sieht.“  
... nun, wir haben ja auch keinen anderen, nur den einen, der uns sieht.  
Und manchmal ist es besonders wichtig, sich daran zu erinnern, dass Gott uns im Blick behält:

Wenn wir uns unbedeutend fühlen  
... noch nicht einmal mehr ein Zahnrad im Uhrwerk

Wenn wir unscheinbar sind für andere ... ihnen nichts mehr bedeuten  
Wenn das Schicksal es nicht fair meint mit uns ... verlassen von Glück und Menschen

Wenn wir unsichtbar sind ... und vergessen

Wenn Gott selbst sich so klein macht ... wir ihn nicht mehr wahrnehmen

... dann ruht sein Blick dennoch auf uns.  
„Du bist ein Gott, der mich sieht.“  
Was sieht Er?  
Er sieht auf unseren (Klein)Glauben.  
Er entdeckt den letzten Funken der Hoffnung.  
Er achtet unsere Liebe.  
Er erblickt unsere Würde.

Ja, in seinem Blick leben wir. Wir sind das, was er sieht.  
„Du bist ein Gott, der mich sieht.“  
Ihnen allen ein gesegnetes Jahr des Herrn 2023!

Günter Schmitz-Valadier



INHALT

|                                |       |                             |       |
|--------------------------------|-------|-----------------------------|-------|
| Editorial                      | 2     | Nachrichten                 | 18-19 |
| Geistliches Wort               | 3     | Geburtstage, Freud und Leid | 20-21 |
| Beiträge zum Thema             | 4-87  | Musik                       | 22    |
| Nachrichten                    | 8-11  | Nachrichten                 | 23    |
| 25 Jahre Gemeindehaus Niederb. | 12-13 | Veranstaltungen             | 24    |
| Besondere Gottesdienste        | 14-15 | Kontakte                    | 25    |
| Kinder und Jugend              | 16-17 | Werbung                     | 26-27 |
|                                |       | Gottesdienstplan            |       |

## DAS SCHÖNE UND POSITIVE ERKENNEN

**M**it dem Spiel „ich sehe etwas, das Du nicht siehst“ haben wir uns als Kinder die Zeit auf langen Autofahrten vertrieben. Was meint meine Schwester bloß? Das Auto vor uns? Das Kissen, auf dem unser Bruder sitzt? Das kleine Kuscheltier? Schon sind wir beschäftigt, die Eltern haben Ruhe. Dinge sehen, die dem Gegenüber verborgen bleiben. – Als Kinder hatten wir versucht, es dem anderen schwer zu machen, die richtige Sache nur aufgrund einer genannten Farbe zu finden. Später haben wir gelernt, wie normal es ist, etwas zu sehen, was dem Gegenüber offensichtlich verborgen geblieben ist.

Der farbenfrohe Fliegenpilz am Wegrand, wie herrlich sich das Licht durch die Bäume bricht, das schöne Rotkehlchen, das gerade im Garten gelandet ist. Machen wir andere auf diese schönen Dinge aufmerksam, führt das häufig zu einem Moment gemeinsamer Freude.

Manche Menschen haben eine ausgeprägte Stärke darin, die schönen Dinge im Leben zu entdecken. Der VIA Stärken-Test (ein fundiert entwickelter Test zur Beschreibung eigener Stärken: <https://www.viacharacter.org/character-strengths>) bezeichnet diese Stärke als: „Anerkennung von Schönheit und Exzellenz“. Gemeint ist damit, „die Schönheit, die mich umgibt, wie auch die Fähigkeiten bei anderen Personen erkennen, erleben und schätzen.“

Neben dem Entdecken der Schönheit der Natur, geht es hier also auch um das Erkennen der positiven Eigenschaften von Mitmenschen. Eine wunderbare Erweiterung.

Ich habe zum Beispiel einen Freund, der ein wenig eitel und anspruchsvoll ist, was ihn selbst betrifft. Er ist nicht zufrieden mit seinem Äußeren. Er findet sich zu dick. Öfter möchte ich ihm sagen: „Ich sehe etwas, das Du nicht siehst. Deine angeblich zu vielen Kilos zeigen mir, dass du genießen und Dinge auch mal gemütlich angehen kannst. Du bist ein bisschen eitel und das ist gut so. Du bist immer schick angezogen, im Gegensatz zu vielen anderen Männern, die sich weniger um ihr Äußeres kümmern.“

Ich sehe was, was du nicht siehst: und das bist Du.

Was würde passieren, wenn wir einander häufiger sagen, was wir sehen an Schönerem, an Wertvollem, an Liebenswertem! Ich sehe deine freundliche Art, deine Bescheidenheit, dein Verzeihen, dein Mitfühlen, deine Begeisterung, deine Zuversicht.

Besonders, wenn der andere gerade mit einem anderen Filter auf die gleichen Dinge schaut und sie anders wahrnimmt. Was, wenn wir selbst öfter hören, was wunderbar ist an uns. Ja, was wäre dann? Dann könnten wir vielleicht einstimmen in die Worte des Psalm-dichters: „Wunderbar sind deine Werke! Das erkennt meine Seele (Psalm 139, 14)“. Das wäre schön!

*Ulrike Gierschmann*



## FOTOGRAFISCHES SEHEN

**„F**otografen sehen nicht mehr als andere, aber sie sehen es bewusster“, dieser Satz eines Fotofreundes sagt eigentlich alles.

Als ich zu meiner Konfirmation meine erste Kamera oder besser gesagt, einen einfachen Fotoapparat geschenkt bekam, begann meine Leidenschaft für die Fotografie. Der Rollfilm im Format 6x6 cm mit nur 12 Aufnahmen sowie ein beschränktes Budget zwangen mich, mich auf die Motive zu konzentrieren.

Im Laufe der Zeit, und dann mit einer besseren Kamera, musste ich jedoch bald im Vergleich mit den Bildern berühmter Fotografen erkennen, dass meinen Bildern etwas fehlt. Was machte ich falsch?

Erst jahrelanges Fotografieren brachte die Erkenntnis, dass ich schon beim Blick durch den Sucher bereits eine Vorstellung haben muss, wie das fertige Bild aussehen soll.

Fotografisches Sehen bedeutet daher, das Motiv so zu betrachten, wie es das Kameraobjektiv sieht und nicht das menschliche

Auge. Unser Auge egalisiert Helligkeitsunterschiede und Kontraste, sieht die Welt dreidimensional und hat eine extrem schnelle Schärfenfokussierung. Der Film bzw. heute der Sensor der Kamera kann die genannten Unterschiede nicht ausgleichen; ein Foto ist immer nur zweidimensional, und die Schärfe eines Bildes ist abhängig von den Einstellungen der Kamera. Fotografisches Sehen bedeutet daher, die Unterschiede zwischen Auge und Objektiv zu kennen und dieses Wissen so anzuwenden, trotz dieser Schwierigkeiten das gewünschte Bild zu erhalten. Das subjektive Sehen von Auge und Gehirn muss durch das objektive Sehen der Kamera ersetzt werden. Als Fotograf muss ich mich davon befreien, dass ein Bild die Realität wiedergibt, sondern versuchen, die Welt mit dem Auge der Kamera zu zeigen.



*Dieter Mehlhaff*

*Der Mensch sieht, was vor Augen ist,  
Gott aber sieht das Herz an.*

*1. Buch Samuel 16,7*

## ICH BIN BLIND, NICHT BLÖD – VOM UMGANG MIT BLINDEN MENSCHEN

Ich bin blind – nicht blöd. Das denkt vermutlich so mancher blinde oder sehbehinderte Mensch im Stillen, wenn sein Gegenüber nicht ihn, sondern nur seine Begleitung anspricht. „Und vor allem, wenn die Leute dann auch noch anfangen besonders laut mit mir zu reden,“ sagt unser Sohn Philipp, der von Geburt an blind ist.

Hören, verstehen und sprechen, das sind alles Dinge, die für Blinde und Sehbehinderte kein Problem darstellen. Im Gegenteil, genau diese Fähigkeiten ermöglichen ihnen ganz viel an normaler Teilhabe in unserer Gesellschaft. Verbale Kommunikation ist extrem wichtig für blinde und sehbehinderte Menschen. Sie sind keine Objekte, mit denen man einfach macht, was man selber für richtig hält. „Dass mich jemand auf dem Bahnsteig einfach am Arm packt, weil er denkt, ich bräuchte Hilfe, kommt regelmäßig vor“, sagt Philipp. Besondere Herausforderungen bringt auch der Straßenverkehr mit sich. Bestehende Leitsysteme sind manchmal nicht korrekt angebracht, akustische Blindenampeln keine Selbstverständlichkeit. Autofahrer bleiben manchmal gut gemeint stehen und hupen, wenn ein blinder Mensch die Straße überqueren will. Doch Blinde können

nicht erkennen, ob das Hupen oder stehen bleiben wirklich ihnen oder jemand anderem gilt. „Im Mobilitätstraining lernen wir, solche Situationen zu ignorieren und die Straße nicht zu überqueren“, berichtet Philipp.

Wegzugucken und nichts zu tun, ist aber auch nicht die Lösung. Es hilft oft, sich in die Situation des anderen hineinzusetzen. Aufeinander achten und fragen, ob Hilfe benötigt wird, ohne sich aufzudrängen. Respektvoll miteinander umgehen – darum geht es beim Umgang mit blinden und sehbehinderten Menschen, genauso wie mit jeder und jedem anderen auch. Und zum Glück kommt auch das häufig vor.

Gesehen werden mit den eigenen Fähigkeiten und Schwierigkeiten, wahrgenommen werden, so wie man ist. Dieser Wunsch steckt doch auch in der Jahreslosung

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

*Bettina Heffmann*



## WAS IST BARRIEREFREIHEIT?

Barrierefreiheit – der Begriff ist uns allen bestimmt schon mal über den Weg gelaufen. Doch was bedeutet er eigentlich? Viele werden jetzt sicherlich daran denken, dass es um das Beseitigen von irgendwelchen Hürden geht, aber für wen?



Philipp am PC mit Brailleschrift  
(Braillezeile)

Behinderte Menschen, oder?

Wir müssen also über Behinderungen sprechen. Weithin werden solche als langfristige körperliche, seelische, geistige und Sinesseinschränkungen definiert.

Der Begriff kann aber auch etwas weiter gefasst werden. Von Rampen profitieren nicht nur Menschen im Rollstuhl, sondern z. B. auch Menschen mit Kinderwagen. Untertitel im Fernsehen sind nicht nur notwendig für Gehörlose, sondern auch praktisch, wenn die Umgebung um uns herum einfach zu laut ist. Eine Behinderung kann also auch zeitweise oder in einer Situation auftreten.

Lange ging man davon aus, dass man eine

Behinderung wie eine Krankheit behandeln müsse und es entsprechende medizinische Lösungen brauche. Aktuelle Ansätze fokussieren sich eher auf die Gesellschaft. Sie entscheidet durch ihr Handeln, ob sie Barrieren erschafft oder diese abbaut.

Für Barrierefreiheit zu sorgen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Doch im Mittelpunkt müssen behinderte Menschen selbst stehen. Sie müssen sich einbringen



Philipp  
mit Langstock

können und ihnen muss zugehört werden, wenn es um Anliegen geht, die sie betreffen (könnten). Das ist z. B. bei der Schaffung von Gesetzen oder bei Veränderungsprozessen in Unternehmen der Fall.

Es geht darum, Ausschluss zu verhindern. Einer der wichtigsten Bereiche ist die Erwerbs-

arbeit. Häufig sind die Arbeitslosenquoten von behinderten Menschen doppelt so hoch wie die von Nichtbehinderten. Die Gründe hierfür sind vielfältig, angefangen von Hindernissen in der Aus- und Weiterbildung (z. B. bürokratische Hindernisse bei der Gewährung von Unterstützungsleistungen), über Büroarbeitsplätze, die nicht so gestaltet sind, dass sie von Behinderten genutzt werden können, bis hin zu schlichtem Unwissen und Vorurteilen in

Personalabteilungen und Managements.

Mich stimmt aber auch einiges hoffnungsvoll. Viele technologische Innovationen tragen dazu bei, dass behinderte Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Blinde Menschen können inzwischen jeden Computer grundlegend bedienen, weil Vorlesefunktionen Standard geworden sind. Mit Hilfe zusätzlicher Software ist auch eine Vielzahl geschäftlicher Anwendungen nutzbar geworden.

*Philipp Gröll*

## ADVENTSBASAR DES SAMSTAGSTREFFS

**Z**weimal war beim Samstagstreff des Ökumenischen Arbeitskreises gebastelt, gewerkelt, gehäkelt und gebacken worden.

Arabische Kekse, Nistkästen, Weihnachtsbaumschmuck und anderes mehr war dabei entstanden. Am 3. Dezember war dann zum großen Advents- und Weihnachtsbasar eingeladen worden. Muntere Stimmung, Duft von frisch gebackenen Waffeln und interessiertes Schauen bestimmten den Vormittag. Das Herstellen und Verkaufen hat allen Beteiligten viel Freude bereitet. Wir hoffen, dass diese Freude an die Käuferinnen und Käufer weitergegeben werden konnte.

Und wer Lust hat, selber mal beim Samstagstreff reinzuschauen, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über jede und jeden, der kommt: alle zwei Wochen samstags von 10-12 Uhr im katholischen Familienzentrum am Bollwerk 13 in Berkum.



Basteln mit Karin



Gespräche beim Einkauf

## FRAU GERCEN SAGT „AUF WIEDERSEHEN!“

**A**uch wenn sich Mitarbeitende in unserer Kirchengemeinde scheinbar sehr wohl fühlen, kommt immer irgendwann der Zeitpunkt, sich zu verabschieden.

Solch einen Zeitpunkt hat nun Kornelia Gercen für sich ausgesucht. Nach fast 25 Jahren in unserem Kindergarten in Ließem sagt sie nun „Auf Wiedersehen!“

Im Rahmen unserer Mitarbeitenden-Adventsfeier haben wir sie stimmungsvoll und sehr emotional in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Beinahe zweieinhalb Jahrzehnte im Dienste unserer Gemeinde, zum Wohle der Kinder, haben Spuren hinterlassen. Spuren ihres Herzblutes, ihrer Fröhlichkeit und ihres Engagements. Das hat nicht nur den Kindern gut getan, sondern auch uns, dem Team. Dafür gebührt Kornelia unser ganzer Dank!



Frank Fongern überreicht Kornelia Gercen im Namen der Mitarbeitenden einen Blumenstrauß

Wir wünschen Kornelia von ganzem Herzen alles Liebe, Gute und Gottes Segen für ihren neuen Lebensabschnitt!

*Frank Fongern* -

Für die Mitarbeitendenvertretung

## RHENISH CHURCH OF SOUTH AFRICA

### WER HAT LUST AN EINER PARTNERSCHAFT MITZUARBEITEN?

Seit einiger Zeit hat die Heiland-Gemeinde Kontakte zur Rhenish Church of South Africa, die aus der Rheinischen Mission hervorgegangen ist. 10 Gemeinden gehören der Rhenish Church an. Die Kreissynode hat nun beschlossen, diese Partnerschaft auf die Kirchenkreisebene auszuweiten. Die Partnerschaftsarbeit wird auch vom Arbeitskreis Mission und Ökumene des Kirchenkreises mitbegleitet.

Haben Sie Interesse an Südafrika oder einer Partnerschaft zwischen Kirchen allgemein? Wenn Sie sich vorstellen können in der Partnerschaftsarbeit mitzumachen, dann melden Sie sich bei [bettina.hoffmann.1@ekir.de](mailto:bettina.hoffmann.1@ekir.de)

## CAFÉ HAUS HELVETIA – EINE TROTZMACHT DER GEMEINSCHAFT

Auf der Gemeindeversammlung hat Michael Schönefeld all jene, die das innerlich aufgehübschte Haus Helvetia und sein neues Programm noch nicht selbst begutachtet haben, neugierig gemacht.



Vernissage mit Altbürgermeister Hans-Jürgen Döring

Der skandinavisch-frisch und gemütlich wirkende Saal empfängt wie bisher den Frauenkreis, die Trauerteerunde und den Bibelgesprächskreis. Im Keller ist weiterhin der Jugendtreff aktiv bzw. der Kinderclub zieht montags aus dem Keller ans Licht und in den Saal. Weil der Raum so schön ist, zieht er auch neue Interessenten an und wird zum neuen Treffpunkt des Wachtberger Fotoclubs.

Das Café Haus Helvetia soll ein Ort für zwischenmenschliche, überkonfessionelle und regionale Begegnungen werden. Wände und Beleuchtung eignen sich hervorragend für Foto- und Gemäldeausstellungen. Wer Fotos von Klaus Ackermann und Gemälde von Hans-

Jürgen Döring dort gesehen hat, kann dies bestätigen. Die Sofaecke ist ideal für Lesungen und Erzählungen im Zuhör-Café. Die renovierte und vergrößerte Küche ist super ausgestattet und eignet sich für kreative Kochideen, die

beim monatlichen „Zusammen Kochen“ umgesetzt werden. Man kann aber auch ganz normal Kaffee und Tee kochen und damit die Spielerinnen und Spieler erfrischen, die sich an den Spiele-Nachmittagen treffen.

Gelegentlich werden Kurzfilme gezeigt und Musik ist zu hören, wobei das Wachtberger Mit-Sing-Ding der Schlager des Hauses werden dürfte. Das Orga-Team ist immer offen für

neue Ideen, neue Ehrenamtler, neue Kulturschaffende.

All diese schönen Programme haben nur ein Ziel – Menschen zu erfreuen und zusammenzubringen, Gespräche und Austausch zu ermöglichen. Das Café Haus Helvetia ist eine „Trotzmacht der Gemeinschaft“. Wir wollen Gemeinschaft schaffen und alle können daraus Kraft schöpfen.

Das Café Haus Helvetia öffnet sich für und in die Gesellschaft – ganz im Sinne der Schwestern Vögel. Nutzen Sie das Angebot und bringen Sie Nachbarn, Freunde und Bekannte mit. P. S.: Auch Männer sind beim Kochen, Spielen und Zuhören gern gesehen.

## EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT UNSERER KIRCHENGEMEINDE

Wenn eine Kirchengemeinde in die Zukunft blickt, ist diese immer rosig. Denn im Glauben gehen wir auf das Reich der Himmel zu, dem wir hier schon teilhaftig sind und dessen Vollendung uns am Ende der Zeit versprochen ist. Diese Hoffnung teilen wir mit den christlichen Gemeinden und Kirchen aller Zeiten und erwarten dieses Gute. Das ist die Zukunft, die uns entgegenkommt (adventus).

Gleichzeitig sind wir aber Teil der jetzigen Gesellschaft, die ihre Entwicklungen in die Zukunft (futurum) fortschreibt: weitere Säkularisierung und Abwendung von der Kirche. Auch unsere Ev. Kirchengemeinde Wachtberg wird monatlich kleiner: mehr Beisetzungen als Taufen, mehr Aus- als Eintritte.

Sinkende Finanzeinnahmen durch die Kirchensteuer werden zu Veränderungen in den Angeboten führen. Nicht, was wir wünschen, sondern was wir noch leisten können, wird der Maßstab unseres zukünftigen Planens sein.

Seitens der Rheinischen Landeskirche wird für das Jahr 2030 eine Halbierung der Gemeindepfarrstellen gesehen – auch weil es kaum noch junge Theologiestudierende gibt. Das ist nicht nur ein Problem der katholischen Schwesterkirche.

Alle diese Voraussetzungen führen zu Überlegungen von stärkerer Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinden bis hin zu Fusionen. Manche Gemeinden haben ihre Haus-

aufgaben dahingehend bereits gemacht: in Meckenheim werden zwei von drei Gemeindezentren geschlossen (auch unter dem Aspekt, dass bis 2035 alle kirchlichen Gebäude energiesaniert sein müssen), in Euskirchen und Swisttal sind im Zuge von Neubesetzungen die Pfarrstellen schon deutlich herunter gefahren worden. In Godesberg beraten Arbeitskreise über ein zukünftig stärkeres Zusammengehen, möglicherweise sogar in einer fusionierten Godesberger Kirchengemeinde.

Für Wachtberg haben wir noch keine radikalen Entscheidungen getroffen. Klar ist aber bereits, dass bei Veränderungen in den Pfarrstellen – sei es der Ruhestand des einen, Stellenwechsel der anderen oder durch Krankheit und Unwägbares – nur noch eine Pfarrstelle, statt bisher 1,75 Pfarrstellen, übrig bleiben wird. Die wirklich harten Entscheidungen stehen uns erst noch bevor, insbesondere was die Gebäude betrifft. Ganz wichtig ist uns aber, als Evangelische Kirchengemeinde im Ländchen eigenständig zu bleiben. Wir werden Kooperationen suchen und anbieten und wir werden das Entscheidungsgremium (unser Wachtberger Presbyterium) vor Ort halten. Bei allen Entwicklungen werden wir für diese Zukunft (futurum) weniger von dem ausgehen, was ist, als was wir brauchen. Nur: Was brauchen wir?

*Günter Schmitz-Valadier*



# 1. Advent 2022 - 25 Jahre Gemeindehaus Niederbachem



Danke für die vielfältige Mitwirkung beim Festgottesdienst zum 25jährigen Bestehen,  
des Ev. Gemeindehauses Niederbachem am 1. Advent.

Danke für die Band, für die Harfenmusik und den spektakulären Tanz.

Danke für die Erzählung vom tanzenden Mönch.

Danke dem Architekten, (Foto unten) der das Haus, und dem Holzkünstler, (Foto links  
oben) der den Altar schuf.

Danke dem Küchenteam und der Kinderbetreuung.

Danke einer feierfrohen Gemeinde.

Danke dem Ev. Gemeindehaus. Dass wir es haben, Gott sei Dank!



# Einladung zu besonderen Gottesdiensten

## NEUJAHRSGOTTESDIENST

Wir begrüßen das neue Jahr mit dem Gottesdienst am 01.01.2023 um 10.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Niederbachem. Dort wird die Feier des Hl. Abendmahls ganz im Mittelpunkt stehen ... und erstmals ist auch wieder ein kleiner Umtrunk im Anschluss geplant.

## KARNEVALSSONNTAG

Im Gottesdienst am Sonntag Estomihi, 19.02.2023, werden wieder Bezüge zum Karneval spürbar sein, traditionell mit der Predigt in Reimform. Da in Wachtberg-Pech zur Gottesdienstzeit nach Coronajahren wieder der Karnevalszug geplant wird, entfällt der Gottesdienst in der Gnadenkirche. Der Gottesdienst im Gemeindehaus Niederbachem beginnt um 10:00



## KINDERGOTTESDIENST IN NIEDERBACHEM

Annette Heuer lädt am 5. Februar parallel zum Sonntagsgottesdienst um 9:30 Uhr ins Gemeindehaus Niederbachem Kinder zum Kindergottesdienst ein.

## WELTGEBETSTAG AM 3. MÄRZ 2023



Unter dem Motto „Glaube bewegt“ feiern wir Gottesdienste zum Weltgebetstag. Dieses Jahr haben ihn Frauen aus Taiwan vorbereitet. Weltweit feiern Christinnen und Christen nach dieser Vorlage miteinander in ökumenischer Verbundenheit Gottesdienste. Schon lange ist es kein reiner „Fraugottesdienst“ mehr. Männer sind herzlich eingeladen!

Auch wenn die Vergabe der Gottesdienste an die verschiedenen Länder eine lange Vorlaufzeit hat, so ist es doch immer wieder erstaunlich, wie aktuell und passend die Themen und Länder immer wieder sind. Im vergangenen Jahr kurz nach Beginn des Ukraine-Krieges war es u.a. Nordirland mit seiner konfliktgeladenen Geschichte und den Friedentexten des Gottesdienstes. In diesem Jahr rückt mit Taiwan ein Land in den Mittelpunkt, das in ständiger Angst vor seinem großen Nachbarn China lebt.

Und in Zeiten des Krieges in der Ukraine ist diese Angst umso größer.

Auch wir in Wachtberg feiern wieder Gottesdienste am Weltgebetstag, vorbereitet von Teams, in Niederbachem und Pech. Nachdem wir im letzten Jahr immerhin wieder Gottesdienste feiern konnten, hoffen wir dieses Mal, uns im Anschluss auch wieder bei Kaffee und Kuchen begegnen zu können.

GOTTESDIENSTE ZUM WELTGEBETSTAG IN WACHTBERG

FREITAG, 3. MÄRZ

Pech Gnadenkirche, 17 Uhr

Niederbachem Kath. Pfarrkirche St Gereon, 16 Uhr

*Gottlob, der Sonntag kommt herbei,  
die Woche wird nun wieder neu.  
Heut hat mein Gott das Licht gemacht,  
mein Heil hat mir das Leben bracht.  
Halleluja. (EG 162)*

## UNSERE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN „DIESEN ZEITEN“

Die Kinder- und Jugendarbeit ist geprägt von ganzen Gruppen weg. Die verständlichen von Wellenbewegungen; mal ist über Verunsicherungen und Ängste ließen sie zu Wochen und Monate viel los, mal deut- Hause bleiben, die Kinder schotteten sich ab lich weniger. Daran sind wir pädagogischen und fanden eigene Räume. Corona ist noch Fachkräfte gewöhnt; was aber in den letzten nicht vorbei, im letzten Jahr die Flut an der Ahr beinahe drei Jahren geschehen ist, hat auch und dazu kamen in diesem Jahr auch noch uns und unsere Arbeit erheblich beeinträchtigt. Krieg, Energiekrise, Inflation. Für Erwachsene

Auch die daraus resultierenden gesellschaftlichen Entwicklungen und vor allem die aktuellen Krisen haben unsere Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen zwischen 7 und 27 Jahren total verunsichert.

Nahezu monatlich änderten sich die gesetzlichen Regelungen, wir mussten ständig FAQs lesen und unsere Arbeit darauf abstimmen. Vor allem durften wir die Treffs nicht öffnen! Das, was uns so wichtig ist – für Kinder und Jugendliche im persönlichen, realen Kontakt da zu sein – wurde uns untersagt. Dabei wäre das so wichtig gewesen! Ein Grund dafür: Wir sind nicht systemrelevant.

Also haben wir improvisiert und versucht, mit dem, was erlaubt war, Kontakt zu halten. Wir öffneten in den warmen Monaten die Fenster und konnten uns unterhalten. Wir boten Spaziergänge an, verteilten Bastel- und Kochtüten, veranstalteten Spiele-Events über ZOOM und und und. Damit erreichten wir zumindest einige Kinder, aber gesamt betrachtet bra-



ist das schon ein Problem, aber für Kinder und Jugendliche, die sich erst mal orientieren müssen, die noch gar nicht wissen, wohin ihr Weg sie führt, ist das wirklich Neuland.

Unsere Aufgabe ist es nun, die Kinder und Jugendlichen wieder da rauszuholen. Wir holen die Kinder mitten in ihrer Lebenswelt ab und begleiten sie ein Stück ihres Lebensweges.

Wir bieten ihnen nicht nur einen Raum mit vier Wänden und einem Dach, sondern auch Raum für Entwicklung und Selbstdarstellung. Die Sorgen und Ängste der Kinder und Jugendlichen nehmen wir sehr ernst, wir hören zu, geben Rat und helfen, wenn sie danach fragen. Durch eine kontinuierliche Beziehungsarbeit bauen wir Vertrauen auf und bieten uns als verlässliche Ansprechpartner an.

Nun gibt es also ganz neue Herausforderungen, denen wir uns Fachkräfte, gemeinsam mit unserem Presbyterium, gerne stellen!

*Frank Fongern, Svenja Schnober*

*Nas war toll!*

## EHRENAMTLER FREIZEIT



Nach drei langen Jahren konnten wir in diesem Jahr wieder eine Ehrenamtlerfahrt mit unseren Jugendlichen durchführen. Am zweiten Novemberwochenende fuhren Frank Fongern und Svenja Schnober mit 13 Jugendlichen und jungen Erwachsenen in das Jugendzentrum Marienberg in Vallendar. Ein ganzes Wochenende widmeten wir uns dem Thema Spiele und Teambuilding. Zwischen Theorie und Praxis war alles dabei. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Ob

jetzt beim abendlichen Spielen oder bei einer Traumreise in der Hauskapelle. Auch ein kleiner Ausflug in das Städtchen Vallendar brachte nette Abwechslung in das Wochenende. Wir freuen uns, dass allmählich wieder Normalität in die Jugendarbeit reinkommt und freuen uns auf das Jahr 2023.

## MOVIE PARK

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe!

In den Herbstferien 2022 veranstalteten wir einen Tagesausflug für Jugendliche und junge Erwachsene zusammen mit den Godesberger Kirchengemeinden zum Halloweenspektakel in den Movie Park in Bottrop. Grusel, Grauen und Gänsehaut war vorprogrammiert. Gerade in den Abendstunden musste man sich vor den Gruselgestalten in Acht nehmen. Aber zum Glück gab es ja die gruselfreie Zone, die der ein oder andere gerne in

Anspruch nahm. Die Wachtberger wurden unter anderem über die Sonderförderung „Aufholen nach Corona“ finanziert. Vielen Dank dafür.



Der Männertreff der Ev. Kirchengemeinde Wachtberg, der sich regelmäßig am letzten Mittwoch eines Monats am Ev. Gemeindehaus in Niederbachem trifft, besteht im Januar 2023 seit 25 Jahren.

Gegründet wurde er am 14. Januar 1998 von dem zwischenzeitlich verstorbenen Prof. Dr. Dr. Harald Uhl. Ziel war es, einem Kreis von Männern theologische und technische Vorträge unter Beteiligung von Referenten und Moderatoren zu bieten, deren Inhalte anschließend zur Diskussion gestellt wurden. Dadurch sollten auch Männer an das traditionell eher weiblich geprägte Gemeindeleben gebunden

## GEFLÜCHTETE SCHÜLER AUS DER UKRAINE, RUSSLAND, GEORGIEN, SYRIEN.....

...brauchen Unterstützung beim Deutsch-Lernen. Der Ökumenische Arbeitskreis Wachtberg zur Unterstützung von Geflüchteten sucht Lernpaten und Lernpatinnen, die ein- bis zweimal in der Woche für ca. 1,5 Stunden mit motivierten Schülerinnen und Schülern zwischen 10 und 15 Jahren Deutsch üben und sie in ihrem neuen schulischen Umfeld begleiten.

Eine Koordinatorin steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Schreiben Sie bitte Ihre zeitlichen Möglichkeiten und sonstigen Vorstellungen an: reuterbug@gmx.de. Danach kann ein ausführliches Telefonat folgen.

werden. Dies ist nun ein Vierteljahrhundert lang gelungen.

Am 25. Januar 2023 planen wir, in der Zeit von 18:30 bis ca. 21:00 Uhr das Jubiläum mit einem geselligen Abend zu feiern, mit Fingerfood, Getränken, Musik und Gesprächen. Neben den aktuellen Mitgliedern sind uns auch neu Interessierte jederzeit herzlich willkommen; wir bitten jedoch um eine Anmeldung bei Herrn Jürgen Mies unter der Tel.-Nr. 344263, um das kleine Buffet besser planen zu können.

## GABEN GIBT ES VIELE! EIN NEUER BLICK AUF DIE GNADENKIRCHE



Wie schön, dass es in unserer Kirchengemeinde so viele verschiedene Begabungen und Talente gibt! Im Konfirmandenkurs zeigen sich immer wieder beeindruckende künstlerische Fähigkeiten.

Als ich auf der Suche nach einer neuen, aktuellen Zeichnung der Gnadenkirche für Plakate oder Liedzettel



war, habe ich spontan bei unserer ehemaligen Konfirmandin Charlotte Sonntag angefragt. Ein Foto als Vorlage, das Tablet mit Zeichenprogramm und viel Freude am kreativen Arbeiten haben uns eine wunderbare neue Zeichnung der Gnadenkirche beschert, pünktlich zum 60. Geburtstag der Kirche. Ich hoffe, sie gefällt Ihnen ebenso gut wie mir!

Liebe Charlotte, ich danke Dir herzlich, dass Du uns Dein Talent zur Verfügung gestellt hast! Es ist kein Wunder, dass Du Dich auch beruflich in diese Richtung verwirklichst. Wir wünschen Dir dafür alles Gute und Gottes reichen Segen!

*Kathrin Müller*



## GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen Gemeindegliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag haben, namentlich denen, die 80 Jahre oder älter werden!

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe!

## GETAUFT WURDEN

## BEERDIGT WURDEN

### HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ (§ 11 ABS. 1 DSGVO)

Im Gemeindebrief, der an alle evangelischen Wachtberger Gemeindeglieder verteilt wird, werden (nur in Papierform, nicht im Internet) regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch an das Evangelische Gemeindebüro,

Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg-Niederbachem, richten.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

## Musik an der Krippe

Sonntag, 1. Januar 2023

18:00 Uhr

Heilandkirche

MUSIKALISCHER GOTTESDIENST

ZUM NEUJAHRSTAG

mit dem Posaunenchor

der Ev. Kirchengemeinden Bad Godesbergs

Orgel: Julian Hollung

Leitung: Christian Frommelt

Predigt: Prädikant Heinrich Fleischer

Sonntag, 15. Januar 2023

18:00 Uhr

Heilandkirche

LESSONS AND CAROLS

Chor- und Orgelmusik aus England

Kammerchor der Heiland-Kirchengemeinde

und der Kirchengemeinde Wachtberg

Orgel: Georg Friedrich

Leitung: Julian Hollung

Sonntag, 8. Januar 2023

18:00 Uhr

Heilandkirche

KONZERT FÜR VIOLINE UND ORGEL

mit Werken von Th. Dubois, K. Hoyer,

J. Langlais u. a.

Violine: Birgitta Winnen

Orgel: Christoph Martin Frommen

## Konzert

Sonntag, 12. Februar 2023

18:00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Niederbachem

Schumann trifft Beethoven

Kammermusik für Klavier und Streicher

Gabriela Pullen, Klavier

Elisa Wittbrodt, Violine

Antares Quartett

## ALLES, WAS IHR TUT

Erinnern Sie sich an Sonntag, den 23. Oktober 2022? Im Gottesdienst in Niederbachem und in Pech erklang die Kantate „Alles, was ihr tut“ von Dietrich Buxtehude. Neben der Kantorei war ein Musikensemble zu hören. Dieser besondere musikalische Genuss war nur möglich, weil sich neben der Kirchengemeinde der Förderverein Kirchenmusik an den Kosten beteiligt hat. Damit weiter gute Kirchenmusik (im Gottesdienst oder in Kirchenkonzerten) möglich ist, unterstützen Sie uns bitte mit einer Spende, die steuerlich absetzbar ist, oder werden Sie Mitglied.

Herzlich grüßt Sie Maria Stock,

Vorsitzende des Fördervereins Kirchenmusik (maria.stock@heilandkirche.

### Förderverein Kirchenmusik

der Ev. Heilandkirchengemeinde und der Ev. Kirchengemeinde Wachtberg

Neue Kontoverbindung!! VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG,

IBAN: DE59 3706 9520 8001 9650 19, BIC: GENODE1RST

## SENIORENCREIS NIEDERBACHEM

Mittwoch, 11. Januar, 15:00 Uhr

Frau Heidemarie Dahmen, eine Teilnehmerin aus unserem Seniorenkreis, wird uns das Thema „Vorsorgeleistungen und Pflegestufen“ erläutern.

Mittwoch, 8. Februar, 15:00 Uhr

starten wir in die Karnevalszeit. Unter der Überschrift „Wir feiern Karneval mit fröhlichen Liedern“. Hierzu laden wir Herrn Schäfer mit seinem Akkordeon ein, der uns ganz sicher zum Mitsingen und Schunkeln auffordern wird.

## MÄNNERTREFF IN NIEDERBACHEM

Jeden letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem. Wenn Sie persönlich per Email eingeladen werden wollen, wenden Sie sich an Jürgen Mies, Mies-kerp@t-online.de. Die nächsten Termine :

Mi. 25. Januar 19:30 Uhr

Geselliger Abend zum 25jährigen Jubiläum

Mi. 22. Februar 19:30 Uhr

„Aktuelle Herausforderungen der Wachtberger Flüchtlingss- und Integrationsarbeit“ mit der Ehrenamtsbeauftragten der Gemeinde Wachtberg, Frau Katja Ackermann, und Jan Schatton, dem Fachbereichsleiter Bürgerdienste und Soziales in der Wachtberger Verwaltung.

## GESPRÄCHSKREIS „LASST UNS REDEN“ AM HAUS HELVETIA

Der Gesprächskreis mit Pfarrer Schmitz-Valadier trifft sich im Haus Helvetia in Berkum in der Regel am 3. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr. Ausgehend von einem Bibeltext kommen wir ins Gespräch über Gott und die Welt. Gerne können weitere Interessierte mit dazukommen.

Termine: Mi. 18. Januar und 15. Februar, 19:30 Uhr

## KULTURFREITAG IM CAFÉ HAUS HELVETIA BEGINN IN DER REGEL 19 UHR

13.01. Was liest du? Wer mag, stellt seine Lieblingslektüre vor.

27.01. 2. Wachtberger Mit-Sing-Ding mit Thomas Lennartz

10.02. Vernissage des Wachtberger Fotoclubs zum Thema „Wetter“

24.02. Krimi-Lesung von und mit Karin Büchel

## BERKUM

### HAUS HELVETIA, AM BOLLWERK 10

Andacht Limbachstift: 1. und 3. Mittwoch, 15:30 Uhr

Frauenkreis: Mi. 18.01., 15.02., 14:30 Uhr

Gesprächskreis: Mi. 18. Januar, 15. Februar, 19:30 Uhr

Trauertee: Di. 17.01., 21.02., 16 Uhr

Auskunft: Ingrid Meier (9 34 35 26)

Cafè Haus Helvetia: Kulturfreitage 13.01., 27.01.  
10.02., 24.02., 19 Uhr

Fotoclub: Mi., 11.01., 08.02., 19.30 Uhr,  
Auskunft: D. Mehlhaff (85 81 71,  
0177 372 75 94), Email: dietermf@gmx.net

JUGENDANGEBOTE (TEL: 36 97 998)  
Mo., Mi., Fr., 15-20:30 Uhr OT

## PECH

### GEMEINDERÄUME, AM LANGENACKER 12

Schulgottesdienste: : 19.01.; 23.02., 8:30 Uhr

Bücherei: Mi., 16-18 Uhr  
buecherei@wachtberg-evangelisch.de

Besuchsdienst: 22.03., 18:30 Uhr

Flötenensemble: Mo. 18:30 Uhr  
Auskunft: R. Krull, K. Müller

### KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Im Jugendtreff „Alte Schule Pech“, Am Langenacker 3:

Offener Treff (ab 14 J.): Di., 18-20 Uhr, Do., 16-20  
Uhr

Im Raum unter der Kirche:

Pfadfinder:  
Auskunft: Benjamin Groschinski,  
T: 0157 39411830  
www.CPS-Wachtberg.de

## NIEDERBACHEM

### BONDORFER STRASSE 18

Männertreff: Mi. 25.01., 18:30 Uhr, 22.02., 19:30 Uhr,

Seniorenkreis: Mi. 11.01., 08.02., 15 Uhr

Malkurs: Mi., 9:30 und 11 Uhr  
Auskunft: A. Tobollik (34 20 84)

Boulegruppe: Fr., ab 14:30 Uhr  
Auskunft: H. Schlesinger (34 18 69)

### KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Krabbelgruppe: Mo., 9:30 - 11:30 Uhr

Spielgruppe: Di., Mi., Do., 9-12 Uhr

Jugendband: Auskunft: R. Krull (85 74 03)

Spatzenchor: Do. 16 Uhr

Kinderchor: Do., 17 Uhr

Im Jugendtreff, Mehlemer Str. 3:

Offene Tür für Kinder (7-12 J.): Mo. u. Do., 15-18 Uhr

Offene Tür für Jugendliche (13-18 J.): Mo., 18-21  
Uhr, Mi., 17-20 Uhr

## LIESSEM Köllenhof

Eltern-Kind-Café: Mi. 9:30 - 11 Uhr  
Auskunft: M. Heidenreich (0157 71435661)

## MEHLEM Heilandkirche, Am Domhof

Kantorei: Do., 19:30 Uhr

Bücherei: Di. und Fr. 16-18 Uhr, Mi. 10-12 Uhr

Kreistänze: jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr.

## GEMEINDEBÜRO:

Bondorfer Str. 18, Niederbachem, Carl Wolf,  
Mo. - Fr., 9 - 12 Uhr, Di., 14 - 16 Uhr, T: 61 94 704,  
Email: verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de

### PFARRERIN KATHRIN MÜLLER

(zuständig für Pech, Villip, Villiprott, Holzem)  
53343 Wb.-Pech, Am Langenacker 12,  
T: 32 56 77, Email: kathrin.mueller@ekir.de

### PFARRER GÜNTHER SCHMITZ-VALADIER

(zuständig für Nieder-, Oberbachem, Kürrihoven,  
Gimmersdorf, Ließem, Berkum, Werthhoven, Züllig-  
hoven) 53343 Wb.-Niederbachem, Birkenweg 8, T:  
34 73 82, Email: guenter.schmitz-valadier@ekir.de

### PRÄDIKANTINNEN

Meike Bayer, T: 92 12 87 63  
Katja Kysela, T: 36 83 49 04

### KÜSTERINNEN/HAUSMEISTER:

Gnadenkirche Pech: Andy Löttsch, 0177-2530619

Gemeindehaus Niederbachem:  
Renate Wolter, T: 01523 4701577

Hausmeister (Nb.):  
Gerd Wolter, T: 01523 4701577

### KIRCHENMUSIK:

Regina Krull, T: 85 74 03  
Julian Hollung, T: 0151 23853911

### GEMEINDELOTSIN:

Antje Schönefeld, T: 329 49 79

### KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Dipl.-Päd. Frank Fongern  
Mo., Mi., Fr., ab 15 Uhr, T: 369 79 98  
Email: frank.fongern@ekir.de

Dipl.-Soz. Päd. Svenja Schnober  
T: 619 47 02 (Nb.), 0157 35442706,  
Email: svenja.schnober@ekir.de

Benjamin Groschinski (Pfadfinder)  
T: 0157 39411830

Spielgruppe  
Niederbachem C. Schüller, T: 0151 42533826  
Krabbelgruppe Niederbachem, 9:30 - 11:30 Uhr  
Montag: Frau Kubon, Tel.: 0163-2691970  
Freitag: Frau Herold-Jeffrey, Tel.: 0151-58422178

Kindergarten Ließem  
Leiterin: Karin Pagenkopf

T: 34 77 36 und 85 74 77

Männertreff

Jürgen Mies, T: 34 42 63

Fotoclub

Dieter Mehlhaff, T: 85 81 71,  
0177 372 75 94, Email: dietermf@gmx.net

Senioren Niederbachem

Ute Böhmer T: 902 56 38, Pfr. Schmitz-Valadier T: 34  
73 82

Ök. Arbeitskreis zur Betreuung von  
Flüchtlings und Asylbewerbern  
Ansprechpartner: Bettina Hoffmann, T: 21 11 58  
Dirk Jüngermann

Kleiderpavillon Wachtberg

Wb.-Ließem, Auf dem Köllenhof 3

Abgabe: Mo., 15-18 Uhr, Verkauf: Do., 15-17 Uhr  
Leitung: Marianne Pilger, T: 34 76 96

### PRESBYTER UND PRESBYTERINNEN:

Meike Bayer, Berkum, Tel.: 92 12 87 63  
Dr. Ulrike Bickelmann, Ließem, Tel.: 9 34 96 41  
Ulrike Gierschmann, Villip, Tel.: 2 89 42 06  
Bettina Hoffmann (stellv. Vorsitzende), Villip, Tel.:  
21 11 58  
Markus Kapitza, Niederbachem, Tel.: 4 29 59 20  
Michael Schönefeld, Gimmersdorf, Tel.: 3 29 49 79  
Raphaella Sonntag, Pech, Tel.: 63 66 27  
Georg von Streit, Villiprott, Tel.: 0151 14 26 03 35  
Melina Wolf, Niederbachem, Tel.: 34 96 08  
Jörg von Wülfing, Berkum, Tel.: 34 66 88  
Mitarbeiter-Presbyterin:

### KLINIKEN WALDKRANKENHAUS T: 3 83-0

Krankenshausseelsorge:  
Pfarrer Gunnar Horn, T: 35 42 84  
Krankenhaushilfe: Leiterin: Jutta Neumann, T: 324  
03 17  
Johanniter-Hospiz Bonn am Waldkrankenhaus:  
Marita Haupt, T: 383-130

Ambulante Dienste: T: 383-769

Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Wachtberg:  
VR-Bank Bonn-Rhein Sieg eG,  
IBAN: DE 06 3706 9520 4300 5900 18  
BIC: GENODED1RST

**FRAUENBEAUFTRAGTE DES KIRCHENKREISES**

Sabine Cornelissen, T: 30787-14  
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 9 - 11 Uhr

**Superintendentur des Kirchenkreises**

T: 0228/30 78 710

**DIAKONISCHES WERK**

www.diakonischeswerk-bonn.de  
Ambulante Pflege Bad Godesberg: T: 22 72 24 10  
Betreuungsverein: T: 22 80 80  
Beratung für Familien in Trennung und Scheidung und  
Sozialberatung: T: 22 72 24 20

**PARK  
BUCH  
HAND  
LUNG**

## Parkbuch- handlung

Barbara Ter-Nedden

Am Michaelshof 4 b,  
53177 Bonn  
Tel. 0228/35 21 91,  
info@parkbuchhandlung.de,

Unsere Bienen haben die  
Sonnenstunden des Jahres  
für Sie eingefangen".  
Gerne sind wir für Sie da  
eine Lieferung zu Ihnen  
ist nach Absprache möglich.



## Wachtberg APOTHEKE

Allopathie • Homöopathie • Phytotherapie  
Margarete von Wülfling Blanke, Apothekerin

- ✓ Beratung zu Naturheilmittel und Ernährung
- ✓ Zustelldienst und Hilfsmittelversorgung
- ✓ Heim- und Pflegedienstbelieferung

Rathausstraße 3  
53343 Wachtberg-Berkum  
Tel. 02 28 34 66 88  
www.wachtberg-apotheke.de



## Horst Malermeister Staudenmeir

### Ihr Malermeister-Handwerksteam

Fassadenanstriche  
Schimmelsanierung  
Komplettlösungen

**für Ihre gesamte Wohnung oder Haus.**

Apfelgarten 7 • 53343 Wachtberg-Berkum  
Telefon: 02 28 / 34 90 29 • www.staudenmeir.de



### Ihr Goldschmiedemeister in Niederbachem Jürgen Luhmer

Mo – Fr 14.30 – 18.00 Uhr u. nach telefonischer Vereinbarung

- ♦ Individuelle Beratung
- ♦ Schmuckanfertigung nach Ihren Wünschen
- ♦ Schmuckumarbeitung und Reparatur
- ♦ Goldschmiedekurse in kleinen Gruppen

Konrad-Adenauer-Straße 44 | 53343 Wachtberg-Niederbachem | Tel.: 02 28 / 34 33 43

## Dipl.-Musikerin Regina Krull

### Privat- Instrumental- Unterricht

0228/857403  
0173/1062016

reginakrull2@  
gmail.com  
Wachtberg  
Niederbachem



Konrad-Adenauer-Str. 139  
53343 Wachtberg  
Telefon: 0228 / 34 24 65  
www.schreinerei-huellen.de



Wir machen den Weg frei.

Wir überprüfen Ihre Vermögensbildung,  
Anlagestrategien und Absicherung.  
Jetzt Termin vereinbaren.

Filialen in Alfter, Bad Godesberg, Hürth und Niederbachem

**VR-Bank Bonn eG**



### Geschichten zum Schmunzeln, Nachdenken und Verschenken

Irena J. Rostalski  
die Geschichtenerzählerin aus Wachtberg  
0171 323 08 33 irostalski@t-online.de

## Ingenieurbüro für Baustatik & Bauphysik

Dipl.- Ing. (FH) Markus Kapitza

- Bautechnische Beratung und statische Berechnungen für An-, Um- und Neubauten
- Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz
- Ausstellung von Energieausweisen
- Beratung bei Immobilienkauf und -verkauf sowie Begleitung bei Ortsterminen
- Wertermittlung von Immobilien
- Schimmelbegutachtung und Beratung

TEL: 02 28 / 429 59 20  
FAX: 02 28 / 429 59 21  
MOBIL: 01 77 / 527 96 54

Im Tiergarten 20  
53343 Wachtberg - Niederbachem  
Email: markus.kapitza@arcor.de

Das freundliche Autohaus in Wachtberg  
Service für alle Marken



Auto Schmeltzer GmbH – Wachtberg-Niederbachem  
Konrad-Adenauer-Str. 72 – Tel. 0228- 95 46 10  
www.auto-schmeltzer.de



# Gottesdienste

GEMEINDEHAUS  
NIEDERBACHEM  
9:30 Uhr

GNADENKIRCHE  
PECH  
11:00 Uhr

|             |                                                                                                    |                            |  |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|--|
| Sa. 31.12.  |                                                                                                    | 17:00 Uhr Schmitz-Valadier |  |
| So. 01.01.* | 10 Uhr Schmitz-Valadier                                                                            |                            |  |
| So. 08.01.  | Schmitz-Valadier                                                                                   | Schmitz-Valadier           |  |
| So. 15.01.  | 11 Uhr Videogottesdienst (Müller)                                                                  |                            |  |
| So. 22.01.  | Müller                                                                                             | Müller                     |  |
| So. 29.01.  | Bayer                                                                                              | Bayer                      |  |
| So. 05.02.* | Schmitz-Valadier  | Schmitz-Valadier           |  |
| So. 12.02.  | Müller                                                                                             | Müller                     |  |
| So. 19.02.  | 10 Uhr Schmitz-Valadier                                                                            | kein Gd.                   |  |
| So. 26.02.  | Schmitz-Valadier                                                                                   | Schmitz-Valadier           |  |
| So. 05.03.* | Müller                                                                                             | Müller                     |  |

\* Abendmahl \*\* Abendmahl mit Traubensaft



Kindergottesdienst

## Kirchenbus nach Niederbachem (zu den Sonntagsgottesdiensten)

9:00 Uhr ab Ließem

9:05 Uhr ab Gimmersdorf (Haltestelle Hermesgarten)

9:10 Uhr ab Berkum Alte Kirche (Kleiner Parkplatz)

Bei zusätzlichem Bedarf bitte bei Norbert Schenk (32 97 60 80) melden!

Impressum: Herausg.: Ev. Kirchengemeinde Wachtberg, br.uhl@t-online.de

Redaktionskreis: B. Uhl und Dr. U. Bickelmann (Layout), U. Gierschmann, K. Müller, G. Schmitz-Valadier, S. Schnober (Jugend), D. Mehlhaff (Fotos), , Druck auf FSC zertifiziertem Papier: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Ösingen, Redaktionsschluss Heft März/April 6. Februar